

Themen und Referenten

7. Kleinwalsertaler Dialoge

TOURISMUS + ÖKOLOGIE

ERFOLGE JENSEITS DES TRENDS

Internationale Tagung
im Kleinwalsertal 26. / 27. April 2001

Eine Veranstaltung der Raiffeisen Holding
in Zusammenarbeit mit dem ORF Radio Vorarlberg



Silke PETERSEN

1954

Dipl. Verwaltungswirtin,

mehrer Jahre im sozialen Bereich tätig.

Seit 1985 GF des Nordseebäderverbandes

Schleswig-Holstein e.V.. Aufbau und

Entwicklung zu einer regionalen Marketing-

organisation und Interessensvertretung für

Tourismuswirtschaft

Ab 2000 Gründung und Aufbau der NTS

GF der NTS

Frische Nordseeluft statt Sonnenbrand

Der Tourismus ist an der Nordsee Schleswig-Holstein einer der wichtigsten Wirtschaftszweige der Region: Der jährliche Gesamtumsatz der Branche liegt mit fast 20 Mio. Übernachtungen bei rund 1,3 Mrd. Mark – der Beitrag zum Volkseinkommen beträgt knapp 20 Prozent (Durchschnitt Schleswig-Holstein 4,6%) .

Die Herausforderung: Der Wettbewerb hat sich verschärft (seit 1993 Übernachtungsrückgänge) – der Tourismus ist kein "Produkt aus einem Guss"; er ist vielmehr ein Bündel von Sach- und Dienstleistungen.

Nordseebäderverband und Nordsee-Tourismus-Service setzen auf langfristige Strategien statt auf kurzlebige Kundenorientierung – Leitgedanken dabei sind:

Grundlage des „Fremdenverkehrs“ (ein Wort, das in die Mottenkiste gehört, deshalb an dieser Stelle zum einzigen und letzten Mal benutzt) ist eine intakte Naturlandschaft.

Zukunftssicherung funktioniert nicht mit abgeschlossenen, starren Konzepten sondern nur in einem offenen Prozess: Mit breiter Bürgerbeteiligung wurde an der Nordseeküste in einer Zukunftswerkstatt eine Richtschnur für einen sozial- und umweltverträglichen und damit nachhaltigen Tourismus erarbeitet.

Auch wenn langfristige Trends beachtet werden müssen

Jeden Trend hinterher zu hecheln, ist kontraproduktiv – aber:

Wenn Trends sich zu einer festen Nachfragegröße verfestigen, müssen die Angebote nachjustiert und erweitert werden ohne die gesamte Produktlinie grundlegend zu verändern (Beispiele: Radler-Offerten, Singles-Angebote, Quartiere für zusammengewürfelte Restfamilien, Wellness-Pakete, Kurzfrist-Trips)

Bei kurzlebigen Trends (Skater, Eisbahnen, Bungee-Jumping) reicht es, wenn in der Region punktuelle Angebote existieren.

Auch Trend-Resistenz kann ein Erfolgsrezept sein: So zeigt sich gerade, dass das Festhalten an der lange Jahre als Auslaufmodell gehandelten Familie mit Kindern als Zielgruppe festzuhalten, richtig war. Und bei aller Faszination billiger Allinclusive-Destinationen in fernen Ländern mit Sonnengarantie, muss immer wieder darauf hingewiesen werden, in wessen Taschen dort die Profite landen, wie die Landschaft zugebaut wird, wie umweltbelastend die Anreise mit dem Jet ist und was für Hungerlöhne gezahlt werden und wie minimal die Partizipationsmöglichkeiten der einheimischen Bevölkerung sind

Tourismuspolitik und -Marketing der Nordsee-Region sind erfolgreich: Denn flächendeckende Gäste-Statistiken (mit Rückgängen) sind nicht das Maß aller Dinge. Das Prinzip der Nachhaltigkeit garantiert eine Teilhabe der regionalen und lokalen Akteure – Nordseeschutzaktionen dienen auch der Produktsicherung. Das Potential, das in der Trend resistenten Marke „Nordsee“ steckt und Marketing-Reserven bietet, ist von enormer Wichtigkeit.



Dr. med. Ruediger Dahlke

geb. 1951

Medizinstudium in München, Weiterbildung zum Arzt für Naturheilweisen und Psychotherapie.

Seit 1978 als Reinkarnationstherapeut und Fastensarzt tätig.

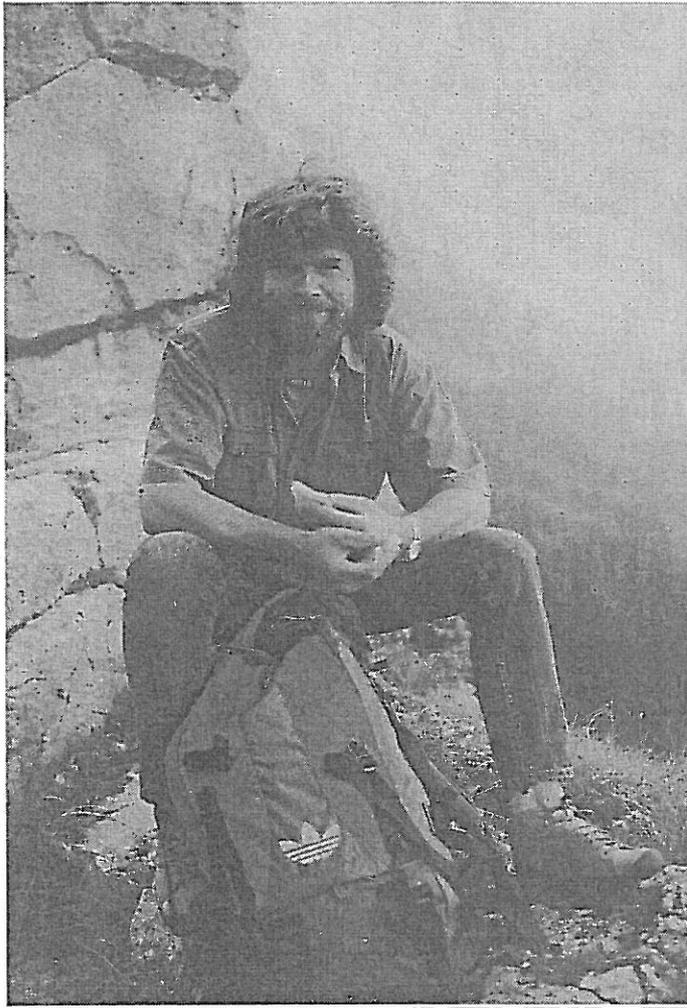
1990 Eröffnung des Heilkundezentrums Johanniskirchen.

"Krankheit als Symbol"

In unserer Gesellschaft wird Krankheit weder als Sprache noch als Weg, noch überhaupt als etwas Sinnvolles betrachtet. Sie wird nicht einmal als etwas Grundsätzliches erkannt, sondern als eine Fülle widerwärtiger, mehr oder minder zufälliger Einbrüche ins Leben gesehen. Deshalb finden wir es auch normal, von Krankheiten in der Mehrzahl sprechen. Das macht an sich nicht mehr Sinn als von "Gesundheiten" zu sprechen. Für die meisten großen Religionen und ihre esoterischen Traditionen ist Krankheit dagegen von jeher etwas Grundsätzliches. Aus dieser ganz unterschiedlichen Haltung Krankheit gegenüber ergeben sich auch völlig konträre Umgangsformen ihr gegenüber.

Autor der Bücher:

Krankheit als Symbol, Krankheit als Sprache der Seele, Lebenskrisen als Entwicklungschancen, Reisen nach innen, Mandalas der Welt, bewusst fasten, Entgiften-Entschlacken-Loslassen, Frauen-Heil-Kunde, Säulen der Gesundheit, Die wunderbare Heilkraft des Atmens, Der Weg ins Leben.



Reinhold Messner

geb. am 17. Sept. 1944 Südtirol
Geometer-Schule in Bozen
Studium in Padua
Schullehrer,
Grenzgänger, Autor, Bergbauer,
Besteigung aller 14 Achttausender
Europaparlamentarier, Bergbauer

Verzahnung von Tourismus, Landwirtschaft und Kultur

Der Hobbylandwirt will mit seinem heimatlichen Engagement beweisen, dass die Berglandwirtschaft durch die Veredelung und Direktvermarktung ihrer Produkte unter Einbeziehung des Tourismus eine Zukunft haben kann.

Vehement agitiert er gegen die Landwirtschaftspolitiker der EU, „die Massenproduktion fördert, Fleischberge und Milchseen schafft und den Bauern nicht hilft, ihrer ureigensten Aufgabe, der Landschaftspflege nachzukommen“.

Seit 1969 hat er mehr als hundert Reisen in die Gebirge und Wüsten dieser Erde unternommen und drei Dutzend Bücher geschrieben. Dabei gelangen ihm viele Erstbegehungen, die Besteigung aller 14 Achttausender, eine Längsdurchquerung Grönlands und eine Antwort auf die Rätsel-Frage nach dem Yeti. Im Gegensatz zu modernen Abenteuer-Darstellern war Reinhold Messner nie um Rekorde bemüht, ihm geht es um das Ausgesetztsein in möglichst unberührten Naturlandschaften und dem Unterwegssein mit einem Minimum an Ausrüstung. Er folgte dem „By fair means“ Mummerys am Nanga Parbat, Nansens „Ruf des Nordens“ ins Packeis der Arktis und durchquerte die Antarktis über den Südpol nach einer Idee von Shackleton. Den Möglichkeiten des Kommunikationszeitalters setzt er sein Unterwegssein als Fußgänger gegenüber und verzichtet auf Bohrhaken, Sauerstoffmasken und Satellitentelefon - ein Anachronismus zwar, der aber der Wildnis ein unerschöpfliches Erfahrungspotential bewahrt.